

Nazila Bazrafshan, M. M. Lotfi

## **A multi-objective multi-drug model for cancer chemotherapy treatment planning: A cost-effective approach to designing clinical trials.**

### **Zusammenfassung**

'interessenvermittlung in österreich hat sich in den vergangenen 10 bis 15 jahren gewandelt. neben den ehemals dominanten sozialpartnerschaftlichen verbänden haben sich neue akteure, insbesondere politikberatungsagenturen und firmenlobbyisten, etabliert. der ursprüngliche austrokorporatismus als eine privilegierte einbeziehung ausgewählter verbände scheint zum teil einem individualisierten lobbyismus zu weichen. bei berücksichtigung der ergebnisse einer qualitativen, empirischen studie konzentriert sich dieser artikel auf die ursachen und die konsequenzen dieses wandels, bezogen auf zwei entwicklungen: erstens die europäisierung und globalisierung österreichischer politik und seiner akteure, zweitens die - teils dadurch induzierten - veränderten innenpolitischen beziehungen zwischen politischen entscheidungsträgern und den traditionell privilegierten interessenvertretern in österreich.'

### **Summary**

'interest representation in austria has changed significantly during the past 10 to 15 years. new actors, notably public affairs consultancies and company lobbyists, managed to establish themselves alongside the previously dominant associations of the social partnership. the original 'austro corporatism' as a privileged incorporation of selected associations seems to partially give way to individualised lobbyism. considering the results of a qualitative, empirical study, this article concentrates on the causes and consequences of this change, relating them to two developments: firstly the europeanisation and globalisation of austrian politics and its actors, secondly and partially europeanisation/ globalisation-induced, the changed domestic relations between political decision-makers and the traditionally privileged interest representatives in austria.' (author's abstract)

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).